

Saisonauftritt in der Landesliga Nord

Kitzingen I als krasser Außenseiter

Nach dem überraschenden Aufstieg der 1. Mannschaft des SC Kitzingen in die zweithöchste bayerische Spielklasse wird am kommenden Sonntag der Auftakt zuhause gegen den Lokalrivalen aus Schweinfurt zum Gradmesser, ob das im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Kitzinger Aushängeschild der noch stärkeren Konkurrenz gewachsen sein wird.

Wirft man einen Blick auf die Wertungszahlen der gemeldeten Stammspieler, so scheint das Unternehmen Landesliga nur ein kurzer Ausflug zu werden. Gemeinsam mit dem letztjährigen Regionalligameister Klingenberg (DWZ-Schnitt der besten 8 Spieler: 2061) belegt Kitzingen mit 2056 abgeschlagen den letzten Platz. Deutlich an der Spitze liegt Kulmbach mit 2233 vor Schwandorf mit 2204. Bereits dahinter rangiert der erste Gegner Schweinfurt mit 2173 vor Kehlheim (2166), SW Nürnberg (2118), Bamberg (2107) und Puschendorf (2092).

Diese Zahlen sind aber durchaus mit Vorsicht zu genießen. Bei vielen Mannschaften – insbesondere aus Ostbayern – fällt ein hoher Anteil an Spitzenspielern aus dem benachbarten Tschechien auf. So sind bei Kulmbach 7(!) der besten 8 Spieler aus dem östlichen Nachbarland; bei Kötzing immerhin noch 5 Spieler und Schwandorf hat auch 4 Spitzenspieler aus dem Ausland gemeldet. Erfahrungsgemäß fällt es diesen Mannschaften schwer, sämtliche „Legionäre“ die gesamte Saison hindurch an die Bretter zu holen. Dies bedeutet, dass der Zufall auch eine große Rolle spielen wird. Liegt der Spieltermin gegen z.B. Kulmbach an einem Spieltag, der sich mit der tschechischen Liga überschneidet, haben die Titelträger eventuelle Turnierverpflichtungen andernorts oder verhindert ein plötzlicher Wintereinbruch das rechtzeitige Erscheinen der Gastspieler?

Wie dem auch sei, die Kitzinger Mannschaft kann mehr als befreit aufspielen und das unerwartete Geschenk des Landesligajahres als Gelegenheit begreifen, weitere Erfahrungen gegen starke Spieler zu sammeln.

Personell unverändert wird die Mannschaft weiterhin von Alexander Kliche angeführt. Er hat in der vergangenen Saison bereits in der Regionalliga und bei der Bayerischen Einzelmeisterschaft bewiesen, dass er auch gegen stärkste Konkurrenz mithalten kann. Mit Karl-Heinz

Kannenberg und Konstantin Kunz sitzen 2 Routiniers an den Brettern 2 und 3, die aufgrund ihrer Erfahrung einige wertvolle Punkte beisteuern werden. Für Matthias Basel, Michael Hanft und Georg Kwossek wird das neue Spieljahr noch härter als die Regionalligazeiten. Gespannt sein darf man, ob Ingolf Gernert seine überragenden Leistungen aus der Vorsaison wieder aufs Brett bringen kann, inwieweit der unorthodoxe und kämpferische Stil von Florian Degering auch auf diesem Niveau Erfolg versprechend sein wird und ob der Mannschaftsbus von Leo Eckert auch dieses Spieljahr mit den Auswärtsspielen in Schwandorf, Kehlheim, Kulmbach und Kötzing unbeschadet überstehen wird.

Die potentiellen Gegner aus Schweinfurt sind durchaus Respekt einflößend: An Brett 1 ist der vielfache unterfränkische Meister FM Harald Golda (DWZ 2213) gemeldet. An Platz 2 ist Thomas Efmert (2271) aufgestellt, der aber selten zum Einsatz kommt. Hinter Udo Seidens (2189) stehen die früheren Bundesligaspieler Dey (2188), FM Haag (2149) und Hümmer (2124). Erst an Brett 7 gemeldet ist die unterfränkische Schachlegende Rainer Oechslein gesetzt, der in den 70er und 80er Jahren maßgeblich für den bundesweiten Erfolg der Marktheidenfelder Mannschaft verantwortlich war. An 8 wurde mit Emil Fischer (2088) ebenfalls ein Routinier gemeldet, der eher selten spielt. Zu vermuten ist, dass daher mit Mannschaftsführer Christian Rink (2055), Eberhard Ehrler (2071), Altmeister Konrad Kügel (2020) und Norbert Lukas (1966) die bärenstarke „Ersatzbank“ zumindest teilweise zum Einsatz kommen wird.

Landesliga Nord, 1. Runde 18.10.2009

Puschendorf – SW Nürnberg
Kulmbach – Kehlheim
Bamberg – Klingenberg
Kötzing – Schwandorf
Kitzingen – Schweinfurt

